

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: - (1926)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PROJEKTION WALZ

OPTISCHE WERKSTÄTTE - ST. GALLEN

Die Tat

Monatschrift
für die Zukunft deutscher
Kultur

Herausgeber: Eugen Diederichs
Vierteljährlich
Mf. 4.20
Durch die Post und jede
Buchhandlung

Eugen Diederichs Verlag
in Jena

Verlangen Sie ausdrücklich

Schnebli

Biscuits

dann sind Sie gut bedient



In allen besseren Geschäften der
Lebensmittelbranche erhältlich

**Lyceum
zuoz**



**Erste schweizerische
Hochalpine
MITTELSCHULE**
(Gymnasial-, Real- u. Handelsabtlg.)
mit kant. Maturitätsberechtigung

1750 m ü. M. – Prospekt, Lehrplan und Jahresbericht durch die Direktion

„ZUR MANEGG“ ZÜRICH 2, Bellariastr. 78
Telephon: Selnau 3202

Externat: Primar- und 4 Sekundarklassen. Kurse in Handelsfächern und Lateinisch. Kleine Klassen.

Vorsteherin: *Frl. Hofz.*

Internat: Für Mädchen von 12–18 Jahren, sorgfältige Pflege. Gesunde Lage im grossen Garten. Tennis

Leiterin: *Frl. M. Hitz.*

Der Lawalap.

Lawalap: so heisst weder ein neuer Tanzschlager noch die letzte Kreation auf dem Gebiet der abgekürzten Firmenbezeichnungen, sondern – man staune! – jenes Lententuch, das die tiefbraunen Melanesier oder Papuas auf Neu-Guinea tragen. Wie weit die „Zivilisierung“ so entlegener Gebiete heute fortgeschritten ist, erkennt man deutlich daraus, dass jene dunkelhäutigen Herrschaften selbst in Gestalt und Umfang dieses intimen Kleidungsstückes, das allerdings zugleich ihr einziges ist, nicht mehr nach dem eigenen Geschmack entscheiden, sondern sich von Europa Vorschriften machen lassen müssen. Und zwar aus dem einzigen Grunde, weil die hiezu verwendeten Tücher in europäischen Fabriken hergestellt und von den Kolonialmächten der Insel importiert werden. Man liest darüber in den hochinteressanten Erinnerungen eines schweizerischen Pflanzers, dem „Tropenspiegel“ von G. R. Baumann (Orell Füssli, Zürich), die folgenden halb amüsanten, halb traurig stimmenden Sätze: „Unsere nackten, schwarzen Arbeiter erhielten keinen klingenden Lohn. Die weise Fürsorge einer fernen Oberleitung des souveränen Unternehmens auf Aktien wollte diese Menschen in ihrem glücklichen Zustand des Tauschhandels belassen und ihnen die schlechten Erfahrungen mit bösem, klingendem Geld ersparen, wobei noch ein Gewinn für die Gesellschaft lachte, indem die Gegenstände, welche als Lohn winkten, nicht zum Einkaufspreis berechnet wurden, sondern sozusagen auf der Grundlage eines billigen Ladenpreises zur Verteilung kamen. Bis zum Ende der ausbedungenen Arbeitsperiode von einigen Jahren handelte es sich übrigens nur um vier Artikel, für Männlein und Weiblein dieselben: das Lententuch, Lawalap genannt, welches in unserer Zeit aus dünnem Kattun bestand und immer rot und weiss gemustert war, Tonpfeifen, Stangentabak und ein wenig an Streichhölzern, wobei der Lawalap nur einmal im Monat in so und so viel Metern zur Verteilung kam, eigentlich als zwei Lawalaps in einem Stück. Der Zahltag für diese schwarze Gesellschaft zeigte ein bemerkenswertes Bild. Ein grosser Tisch im Freien trug einen Haufen farbenfroher Lawalaps, die schon vorher in der nötigen Länge auseinandergetrennt waren. Das aufgedruckte Muster wiederholte sich nach der üblichen Länge immer wieder, damit man nicht mühsam abzumessen brauchte, wo der Abriss zu erfolgen hatte, also dass die Fabrik im Mutterlande schon zum voraus bestimmte, wie lang und weit dieses anständige Tuch sein durfte, und darin keine Änderungen mehr erlaubte, der veränderlichen Mode keinen Spielraum gestattete. An Säumen dachte kein Mensch und gar selten jemand an Flicken. Daneben lag ein Berg schwarzer, fetter Tabakstangen und eine Kiste, in der sägemehlgebettet die zerbrechlichen rötlichen Tonpfeifen ruhten. Vor dem Tisch hockten in langen Reihen die Papuakulis und machten glänzende, begehrliche Augen, denn mit wenigen Ausnahmen war ihr beliebter Tabak verraucht oder zu einem sorgsam

EUROPÄISCHE R E V U E

HERAUSGEBER
PRINZ KARLANTON ROHAN

*Literatur
Politik
Theater*

Einzelheft M. 1.50
Vierteljahr (3 Hefte) M. 4.—

DER
NEUE-GEIST VERLAG
L E I P Z I G



BENEDETTO CROCE

ist zweifellos die bedeutendste kulturhistorische Persönlichkeit des zeitgenössischen Italien

Soeben erschienen:

POESIE UND NICHTPOESIE

Bemerkungen über die europäische Literatur des 19. Jahrhunderts

Übersetzt von Prof. Julius v. Schlosser
504 S. Geh. Fr. 8.—, Leinen Fr. 11.—

Elegante Welt, Berlin: „... wohl die feinsten Bemerkungen über die europäische Literatur des 19. Jahrhunderts, die in der diesbezüglichen Literaturgeschichte zu finden sind.“

AMALTHEA - VERLAG
ZÜRICH · LEIPZIG · WIEN

gehüteten, schäbigen Restchen zusammengeschmolzen, von Streichhölzern keine Spur mehr vorhanden. Die Tabakverteilung diente zusammen mit den paar Klapsen und Püffen erzieherischen Massregeln. Ihre Nahrung mussten sie erhalten, ob sie arbeitsfähig waren oder nicht, und der Lawalap gehörte unbedingt zum anständigen Auftreten bei der Morgenkontrolle. Absolut nötig war er zwar nicht, denn die wilden Dörfler in der Nähe begnügten sich mit einem Bastgürtel von vier bis fünf Zentimeter Breite und konnten in dieser Kleidung und im Schmucke ihrer Hunde- und Schweinezähne und Waffen gut, sogar würdig und imposant aussehen. Sie kamen zum Zahltag mit verblichenen, schmutzigen Lawalaps und leeren Ohren und gingen grinsend mit vollen Händen und schweren Ohrläppchen, die neue Pfeife im breiten Maul, heim, wobei die Länge ihrer Körper durch den neuen, farbenprächtigen Lawalap eine angenehme Zweiteilung erhielt, welche die dunklen Leiber glänzend und satt erscheinen liess.“

N E U E B Ü C H E R

aus dem Orell Füssli Verlag / Zürich / Leipzig / Berlin

Dr. Hans Abt. Die Schweiz und die Nuntiatur. (Schweizer Zeitfragen, Heft 65.) Fr. 1.80.

Eine Entgegnung, die den katholischen Standpunkt rechtfertigt, auf die Betrachtung von Prof. His in derselben Sammlung.

Daniel Baud-Bovy. Schweizer Bauernkunst. In 14 Lieferungen, Fr. 2.80 pro Lieferung. Komplett geh. 38 Fr., Leinen 42 Fr. Luxusausgabe auf Bütten mit orig. Kunstblatt, numeriert 120 Fr. Ein unvergleichliches Monumentalwerk schweizerischen bäuerlichen Kunstschaffens auf allen Gebieten, das in über 500 Abbildungen in feinstem Kunstdruck, Vierfarbendruck und Tiefdruck dokumentiert wird.

Prof. Dr. Rudolf Fueter. Das mathematische Werkzeug des Chemikers, Biologen und Statistikers. Geh. Fr. 15.—, in Leinen Fr. 18.—.

Prof. Dr. G. Guggenbühl. Vom Geist der Helvetik (Schweizergeschichtliche Charakteristiken 1). Geh. Fr. 1.80.

Knapp, klar und logisch im Aufbau beleuchtet diese Schrift einige wesentliche Erscheinungen der neuerdings wieder stärker in den Mittelpunkt der geschichtlichen Forschung gerückten Helvetik (1798—1803).

Dr. Eduard Korrodi. Zürcher Rede auf C. F. Meyer zum 100. Geburtstag, 11. Oktober 1925. Fr. 1.80. Zweite Auflage.

Dr. Walther Meier. Jean Paul. Das Werden seiner geistigen Gestalt. (Wege zur Dichtung. Zürcher Schriften zur Literaturwissenschaft, herausgegeben von Emil Ermatinger.) Geh. 8 Fr., in Halbleinen 10 Fr.

Dr. Eduard Scherrer. Psychologie der Lyrik und des Gefühls. Ein Beitrag zum Leib-Seele-Problem. Geh. 6 Fr., geb. Fr. 7.50.

Die Arbeit ist in ihrer Art nicht weniger beweiskräftig als irgend eine sinnespsychologische Untersuchung, indem sie wirklich künstlerisch empfundene Beobachtungen untereinander und mit bekannten Ergebnissen der allgemeinen Psychologie in Zusammenhang bringt, wobei sie sich auf den Boden der Assoziationspsychologie stellt.

Adalbert Stifter

Studien in der Urfassung
Erstmals neu herausgegeben von
Staatsbibliothekar Dr. Max Stefl

im

DEUTSCHE MEISTER-VERLAG
MÜNCHEN
Residenzstrasse 10



Abdias

*

Das alte Siegel

*

Der Waldsteig

In einem Bande

Halbleinenband RMf. 2.50

Ganzleinenband RMf. 3.-

Halbledbd. f. Mitgl. RMf. 4.50



Brigitta

*

Die Mappe meines

Urgroßvaters

In einem Bande

Halbleinenband RMf. 3.-

Ganzleinenband RMf. 3.50

Halblederband RMf. 5.-



Der Kondor

*

Feldblumen

*

Das Heidedorf

Halbleinenband RMf. 3.50

Ganzleinenband RMf. 4.-

Halblederb. f. Mitgl. RMf. 5.50

Die weiteren Bände erscheinen demnächst



„Man versäume nicht, Abdias / Das alte Siegel / Der Waldsteig / Brigitta / Die Mappe meines Urgroßvaters / Der Kondor / Feldblumen / Das Heidedorf in ihrer Jugendgestalt zu lesen. Der Zauber der Jugendglut umlodert alle. — Die Urfassungen der Stifterschen Werke wollen ihren Platz unter unseren liebsten Büchern haben. Vielleicht sind sie besser als alle Weltweisheitsbücher geeignet, uns Jugend und Alter zu einer einzigen großen Freude zu vermählen, ohne Heftigkeit, ohne Bitterkeit, — zu einer starken, deutschen, behagenden Freude am Leben. (K. F. Leppa im „Tag“)

Ein literarisches Jahrbuch der Schweiz
ist der ORELL FÜSSLI

Almanach 1926

Mit Originalbeiträgen und Leseproben angesehener
Schweizer Dichter und Kritiker

Aus dem Inhalt:

*Ed. Korrodi: Von der Fernwirkung schweizerischen
Schrifttums*

Max Rychnar: Christoph Froschauer

Hermann Hiltbrunner: Kein Mensch liest Gedichte

Karl Stamm: Ein unveröffentlichter Brief

Albert Baur: Charles-Ferdinand Ramuz

C. F. Ramuz: Le pays. Mit deutscher Übertragung

Max Pulver: Im Skuller

Walter Muschg: Reflexionen

Hugo Marti: Mein Verhältnis

Beiträge von H. Morgenthaler, G. R. Baumann,
Franz. Stoecklin, H. Kurz, F. Enderlin, F. Moeschlin,
O. Amberger, Gertrud Niederer, J. Knittel, F. Chiesa,
W. Meier, P. Eppler, E. Hirt, P. Gasser, P. Lang,
K. Falke, A. J. Welti, A. Speiser

„Wie reich, wie lebendig zeugen diese Blätter von den
frischen Kräften unseres Landes!“ (Prof. Dr. G. Bobnenblust)

148 Seiten und 16 Bilder Fr. 1.50

ORELL FÜSSLI VERLAG, ZÜRICH

Reisende! Schützet Euer Geld!

Travellers' Cheques der Banca Commerciale Italiana

sind das sicherste, einfachste und angenehmste Zahlungsmittel. Ueberall zahlbar,
bei Banken, Hotels etc. jeden Landes — Informationen und Checks durch:
Internationale Schlafwagengesellschaft Genf, St. Moritz, Zürich; Ente Nazionale
Industrie Turistiche in Basel, Genf, Lausanne, Luzern, Lugano, St. Gallen u. Zürich;
Banca della Svizzera Italiana, Lugano, Chiasso, Bellinzona, Locarno, Mendrisio;
Schweizerische Volksbank Zürich und St. Moritz.



Haute Couture *Tricots Sport*
C. Louis Bertrand

ZURICH

10 BAHNHOFSTRASSE · TÉLÉPHONE: S. 83.94
4 FALKENSTRASSE · TÉLÉPH.: H. 37.19 u. H. 37.29

LUGANO
VIA NASSA 29 / TÉLÉPHONE 718

ST. MORITZ
TÉLÉPH. MAGASIN PRINCIPAL 267

Zur Erstarkung des Körpers

ist
Elchjina

das geeignete Elixier.

Flasche 3.75, sehr vorteilhafte Doppelflasche 6.25 in den Apotheken